



Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4 38100 Braunschweig

Shelter Now Germany
e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7
fax + 49 (0) 531 88 53 95 9
info@shelter.de
www.shelter.de

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Herzliche Grüße aus Pakistan.

Diesen Report schreibe ich bei ca. 42° Grad in unserem Büro in Peshawar. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit ist die gefühlte Temperatur sogar noch höher. In manchen Räumen haben wir zum Glück eine Klimaanlage. In diesem Büro leider nicht... Trotzdem geht es uns hundertmal besser als den 3,5 Millionen Menschen, die vor den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der pakistanischen Regierung und den Extremisten fliehen müssen. Viele von ihnen landen in Zeltlagern, gerade mit dem Notdürftigsten versorgt.

Ich habe einige dieser Lager besucht. Meinen Bericht über diese so genannten „IDPs“ können Sie im Inneren lesen.

Vor wenigen Tagen bin ich aus Afghanistan gekommen. Dort habe ich eine sehr angenehme Überraschung erlebt. Diese Reise ist ein Wechselbad der Gefühle. Traurigkeit, Schock, Fassungslosigkeit und ausgelassene Fröhlichkeit. Das Leben in komprimierter Form. Lassen Sie sich überraschen.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise nach Pakistan und Afghanistan!

Ihr Udo Stolte



Ein Mädchen im IDP-Camp bei der täglichen Trinkwasserausgabe.

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel
Geprüft + Empfohlen

Hoffnung für Afghanistan und Pakistan



SHELTER-Report

Unser Mitarbeiter Udo Stolte besucht für einen Monat unsere Projekte in Pakistan und Afghanistan. Während er noch unterwegs ist, schickt er diese Texte:

Binnenflüchtlinge in Pakistan

Von der IDP-Situation im Norden Pakistans hatte ich bereits in Deutschland gehört. Ich wollte mir aber selbst ein Bild machen und habe versucht in die Lager zu gelangen. Die allgemeine Sicherheitslage in der Nordwest-Grenzprovinz Pakistans ist sehr schlecht. Fast täglich explodieren Bomben in Peshawar oder anderen Großstädten des Landes. Daher habe ich mich erst einmal genau erkundigt, ob es möglich ist, diese Lager zu besuchen. Es ist mir dann gelungen, mit zwei einheimischen Mitarbeitern in zwei Lager zu gehen.

Wieder müssen Menschen Haus und Hof verlassen

Ca. 2,5 Mio. Menschen sind vor den Kämpfen zwischen der pakistanischen Armee und den Terroristen geflohen. Viele von ihnen müssen in Lagern leben, in Zelten, fern ihrer Heimat.

Zunächst fahren wir in das „Jalozai Camp“. Die pakistanische Armee bietet Schutz für die Binnenvertriebenen und heute auch für uns. Das Lager scheint recht gut organisiert zu sein. Außer der Armee sind auch die betreffenden UN-Organisationen bei der Arbeit: Die IDPs bekommen Nahrung, Trinkwasser und die für das Überleben notwendigen Dinge und Leistungen. Allerdings ist da die Hitze: Es ist der 23. Mai, hohe Luftfeuchtigkeit, 42° Grad im Schatten. Nur: Schatten ist nicht vorhanden. Die Menschen sind in Zelten untergebracht bzw. halten sich im Freien auf.

Wir fragen, wie wir helfen können. „Wasserkühler, Ventilatoren, Schattendächer“, sagen sie. Einfache Schattendächer haben wir früher bereits in Flüchtlingslagern gebaut. Das könnten wir hier auch tun. Im Camp leben 100.000 Menschen. Täglich werden es mehr.

Vom Jalozai Camp geht es weiter ins „Benazir Camp“, ein kleines Lager mit ca. 400 Familien (2.500 Menschen). Gerade bekommen sie frisches Trinkwasser aus einem Lkw. „Das gibt es hier erst seit drei Tagen“, sagen sie. „Wir warten seit Wochen auf unsere Nahrungsmittelzuteilung!“ sagen uns andere. Diese Menschen sind hier bereits seit dem letzten September, als in ihrem Distrikt „Bajour“ nahe der afghanischen Grenze die Kämpfe ausgebrochen sind. Die Gegend ist inzwischen „clean“ – frei von Terroristen, wird behauptet. Also können die Menschen zurückgehen. „Wie sollen wir zurückgehen?“ fragen einige laut. „Unsere Häuser, unsere Geschäfte sind zerstört!“ Ich fühle mich hilflos, kann ihnen keine Antwort geben. Ein Mann ist sich sicher: „In diesem Sommer werden viele Kinder sterben.“





In dieser Gegend wird es im Sommer bis 50° Grad heiß, und das bei einer sehr hohen Luftfeuchtigkeit.

Die meisten, nämlich 80% der IDPs leben jedoch nicht in Lagern, sondern kommen bei Verwandten und Freunden unter. Sie haben wenigstens ein Dach über dem Kopf. Wir wissen aber noch nicht, in welchen Verhältnissen sie leben. Vermutlich werden in vielen Zweifamilienhäusern plötzlich acht Familien zusammengepfercht hausen müssen. Wir wollen herausfinden, welche Hilfe sie brauchen. Es gibt auf jeden Fall viel zu tun. Eine große Herausforderung für uns. Wir brauchen dafür finanzielle Unterstützung.

Wir haben eine Schule geerbt!

Von Peshawar fliege ich am Sonntag, dem 24. Mai nach Kabul. Kaum aus der Maschine gestiegen, werde ich schon von unseren Mitarbeitern „abgeschleppt“. Wir fahren in eine Grundschule. Schüler und Lehrer tragen Festkleider, alle warten auf den „Kameramann“ aus Deutschland. Es

ist ein besonderer Tag: der „Teachers' Day“, Tag der Lehrer. In ganz Afghanistan feiert und ehrt man in allen Schulen die Lehrer/innen und dankt ihnen für ihren anstrengenden und manchmal gefährlichen Job. Ich denke, dies sollten wir nach Deutschland importieren. In einigen Dingen sind uns die Afghanen voraus und wir können viel von ihnen lernen.

Auf dem Schulhof angekommen, werden wir von Schülern und Lehrerinnen höflich und ausgesprochen herzlich begrüßt. Schüler werfen mit Glitter um sich. Meine Kamera ist schon voll davon. Auf der Terasse tragen Schüler Lieder und Gedichte vor, spielen einen Sketch und erhalten viel Beifall. Geschenke werden ausgetauscht. Im Lehrerzimmer geht die Feier weiter. Die Schulleiterin füttert ihre Kolleginnen mit Kuchen – ein traditionelles Ritual, das hohe Wertschätzung ausdrückt. Dann wird sie von ihren Kolleginnen gefüttert. Nun geht kiloweise Kuchen in die Klassen und wird an alle Kinder verteilt. In den Klassen herrscht ausgelassene Feststimmung, moderne afghanische Musik tönt aus Lautsprechern, Kinder tanzen dazu.



Teachers' Day



Schulalltag in unserer neuen Schule in Kabul

„IDP“ – Internally Displaced Persons – Flüchtlinge im eigenen Land

Seit Monaten bekämpft die pakistanische Armee die Terroristen in den Gebieten nahe der Grenze zu Afghanistan. Besonders in den letzten Monaten haben die militärischen Operationen stark zugenommen. Dies führt dazu, dass die Bewohner dieser Gegenden in ruhigere Gebiete fliehen müssen. Die Regierung hat, zusammen mit den UN-Organisationen, Lager vorbereitet, in denen diese IDPs sich sammeln können, um das Ende der Kämpfe abzuwarten. Wenn ein Gebiet als „clean“ – von Terroristen befreit – bezeichnet wird, sollen die IDPs zurückgehen. Dies ist allerdings nicht einfach, weil ihre Dörfer, Geschäfte, Häuser oftmals völlig zerstört sind. Banken ausgeraubt, alle Gegenstände von Wert gestohlen.



Einige Tage später: Der Alltag ist eingeleert. Trotzdem: Dieselbe Höflichkeit, dieselbe Fröhlichkeit. Wenn ein Kind vorn etwas geschafft hat, klatschen alle anderen Beifall. Es macht viel Spaß – ich möchte gar nicht wieder fortgehen. Lehrer ist der schönste Beruf, den es gibt. In der Pause spielen die Kinder ausgelassen miteinander. Alle vertragen sich! Es sind Kinder aus verschiedenen Volksgruppen: Tadschiken, Paschtunen, Hazaras, Usbeken und vielleicht weitere. Ein Bild des Friedens. Ein Vorbild für die Erwachsenen in diesem Land – und auf der ganzen Welt. Gut 60 Mädchen und 40 Jungen. Diese Kinder haben wirklich mein Herz geraubt!

Vormittags wird in zwei Schichten unterrichtet, am Nachmittag gibt es Englisch- und Computerkurse. Wer möchte, kann auch Teppiche knüpfen lernen.

Shelter Now hat diese Schule vor wenigen Monaten von einer anderen Organisation übernommen, die sie nicht weiter führen konnte. Sie braucht etwas Farbe für die Wände und eine Rutschbahn für den Schulhof. Ich habe Geld mitgebracht. Davon können wir das bezahlen. Ansonsten kostet uns die Schule etwa 1.000 Euro im Monat. Wenn Sie also ein Kind sponsern möchten, ist dies für 10 Euro im Monat möglich.

Ein begeisterndes Projekt! (Projekt-Nr. 10607)

Zurück in Pakistan

Nach meinem Aufenthalt in Afghanistan bin ich nun wieder in Pakistan. Die IDP-Situation hat sich inzwischen deutlich verschlimmert. Inzwischen sind mehr als 3,6 Mio. Menschen auf der Flucht. 3.679.394! Und täglich kommen weitere dazu.

Eigentlich wollte ich Bilder und Filmaufnahmen von unseren neu gebauten Schulen im Erdbebengebiet im Norden des Landes machen. Aber die Kinder haben zurzeit keinen Unterricht – die Schulen sind mit IDPs vollgestopft. Außerdem ist es uns Ausländern verboten, die Schulen zu betreten. Es haben sich Taliban unter die IDPs gemischt und es kommt immer wieder zu Anschlägen. Die Sicherheitslage ist inzwi-



Endlich ein wenig Schatten...

schen noch schlechter hier. Pakistan gilt als das gefährlichste Land weltweit. Vielleicht gelingt es mir trotzdem, die Situation mit Bildern zu dokumentieren.

Da wir in diesen Monaten nur sehr wenige Ausländer in unserem Pakistan-Team haben, die zudem mit dem Bau der letzten vier Schulen beschäftigt sind, denken wir daran, mit einheimischen Organisationen zusammenzuarbeiten, um den IDPs zu helfen. Ich führe gerade Gespräche mit ihnen. In ein paar Tagen weiß ich mehr.

Dienstag, der 9. Juni, ca. 22:55 h – ich korrigiere gerade einige Zeilen für unsere Pressemitteilung – ein lauter Knall von draußen – ich weiß sofort: eine Bombe! Es hörte sich ziemlich nah an. Kurz drauf erfahre ich: das Pearl Continental Hotel, das prominenteste, bestgesicherte Hotel in Peshawar, war das Ziel des Anschlags. Am nächsten Morgen lese ich in der Zeitung: „500 kg Sprengstoff, 15 Tote, über 70 Verletzte“. Eine dieser zynischen Statistiken. Wir haben Krieg hier.

Trotzdem arbeiten wir weiter. Wir lassen uns nicht entmutigen, denn das würde heißen, dass der Terror gewonnen hat. Das Böse währt eine Zeit, aber niemals für immer.

Ihr Udo Stolte
und das Shelter Team

Spendenkonto Schweiz Kontoinhaber: Shelter Now Germany e.V. Postfinance Bank Kto. 60-798660-9

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Shelter Now Germany e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

2 5 2 3 0 5 8

Bankleitzahl

2 5 0 5 0 0 0 0

bei (Kreditinstitut)

Nord/LB Braunschweig

EUR

Betrag

Freundesnummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bis EUR 200,- gilt der abgestempelte Beleg als

Zuwendungsbestätigung

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. _____ bei _____

BLZ

EUR

Abzugsfähige Spende

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Auftraggeber / Einzahler

Konto-Nr. des Auftraggebers

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.

Datum

Unterschrift

SPENDE